



Human Rights Due Diligence (HRDD) Policy

Stand: 07/2025

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1. Bekenntnis zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (Human Rights Due Diligence)
2. Geltungsbereich
3. Grundsätze und Verpflichtungen
4. Integration in Unternehmensprozesse
5. Stakeholder-Engagement
6. Risikoanalyse
7. Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minderung
8. Beschwerdemechanismen und Abhilfe
9. Überwachung, Verifizierung und Wirksamkeitsprüfung
10. Kommunikation und Transparenz
11. Aktualisierung und Weiterentwicklung

1. Bekenntnis zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (Human Rights Due Diligence)

Als international tätiges Unternehmen bekennt sich Takko Fashion ausdrücklich zur Achtung der Menschenrechte und zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten (Human Rights Due Diligence) entlang der gesamten Lieferkette. Die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Human Rights Due Diligence, HRDD) sorgt dafür, dass menschenrechtliche Risiken frühzeitig erkannt, negative Auswirkungen verhindert oder reduziert sowie wirksame Abhilfemaßnahmen im Falle von Verstößen ergriffen werden.

Unsere HRDD-Policy stellt sicher, dass in unserem Unternehmen menschenrechtliche Risiken systematisch identifiziert, bewertet und adressiert werden – sowohl in unseren eigenen Geschäftsbereichen als auch in unserer Lieferkette. Dabei setzen wir auf transparente Prozesse, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Intermediären, Fabrikmanagements und Stakeholdern sowie kontinuierliche Verbesserung. So leisten wir einen aktiven Beitrag zu fairen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften in der Textilindustrie.

2. Geltungsbereich

Diese HRDD-Policy gilt für alle relevanten Geschäftsbereiche entlang der Lieferkette von Takko Fashion, in denen menschenrechtliche Risiken auftreten können. Der Geltungsbereich umfasst insbesondere:

- **Produktionsstandorte**
- **Direkte und indirekte Lieferketten**, insbesondere im Bereich der Konfektionierung (Cut-Make-Trim) einschließlich Subunternehmern. Aufgrund der erhöhten Risiken in informellen Arbeitsverhältnissen legt Takko besonderen Wert auf Transparenz und Kontrolle in diesen Bereichen.
- **Nicht im Geltungsbereich enthalten** sind logistische Prozesse, Lagerhaltung und Recyclingaktivitäten, sofern diese nicht im Eigentum von Takko Fashion stehen. Dennoch strebt Takko eine kontinuierliche Ausweitung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht auf weitere Unternehmensbereiche an, sofern dies praktikabel und sinnvoll ist.

3. Grundsätze und Verpflichtungen

Wir verpflichten uns zur Einhaltung internationaler Standards und Richtlinien. Unser unternehmerisches Handeln ist danach ausgerichtet, bringt unsere Werte und Normen zum Ausdruck und dient als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Zulieferern. Folgende internationale Standards und Richtlinie bestimmen unser tägliches Handeln:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UDHR)
- Kernübereinkommen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-CRC)
- Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-CEDAW)

- Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- Code of Labour Practices der Fair Wear Foundation

Diese international anerkannten Standards sind in unserer HRDD-Policy zur Achtung der Menschenrechte entlang unserer Lieferkette berücksichtigt. Sie bilden damit die Grundlage für unsere Risikoanalysen, Maßnahmenplanung und Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern.

Takko Fashion handelt darüber hinaus nach den Prinzipien der **verantwortungsvollen Einkaufspraktiken** des Common Framework for Responsible Purchasing Practices (CFRPP): Wir erkennen an, dass unsere Einkaufsentscheidungen direkte Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen haben – insbesondere durch faire Preisgestaltung, realistische Lieferzeiten und langfristige Partnerschaften.

Wir fördern die Gleichstellung von Frauen in der Lieferkette und unterstützen das Recht aller Beschäftigten, sich gewerkschaftlich zu organisieren und kollektiv zu verhandeln.

Diese Verpflichtungen sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und werden durch konkrete Maßnahmen, Schulungen und interne Verantwortlichkeiten operationalisiert.

4. Integration in Unternehmensprozesse

Takko Fashion versteht die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als integralen Bestandteil der Unternehmensführung. Die HRDD-Policy ist fest in unsere Managementsysteme und Entscheidungsprozesse eingebettet und wird durch klare Zuständigkeiten und Ressourcenverantwortung unterstützt.

Die **Geschäftsführung** trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Policy. Sie verabschiedet die Grundsätze und stellt sicher, dass menschenrechtliche Risiken bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Die operative Umsetzung erfolgt durch ein Zusammenspiel verschiedener Fachbereiche, insbesondere:

- **Corporate Social Responsibility (CSR)**
- **Quality Control (QC)**
- **Environmental Social Governance (ESG)**
- **Sourcing und Product Management**
- **Legal & Compliance**

Takko Fashion stellt sicher, dass ausreichend personelle und finanzielle **Ressourcen** für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten bereitgestellt werden. Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für relevante Abteilungen sind fester Bestandteil der Implementierung der HRDD-Policy.

5. Stakeholder-Engagement

Wir sind überzeugt davon, dass menschenrechtliche Sorgfalt nur im Dialog mit den betroffenen Anspruchsgruppen wirksam umgesetzt werden kann. Daher ist die Einbindung relevanter Stakeholder ein zentraler Bestandteil unseres HRDD-Ansatzes.

Zu den **relevanten Stakeholdern** zählen insbesondere:

- Beschäftigte in der Lieferkette,
- Arbeitnehmervertretungen,
- Lieferanten und Subunternehmer,
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs),
- Zivilgesellschaftliche Gruppen und Behörden in den Produktionsländern.

Diese Stakeholder werden aktiv in unsere Prozesse eingebunden – insbesondere bei der **Identifikation und Bewertung menschenrechtlicher Risiken**, der **Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen** sowie im **Monitoring und der Wirksamkeitsprüfung**. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe, kontinuierlich und unter Berücksichtigung lokaler Kontexte.

Takko Fashion verpflichtet sich außerdem zur **partizipativen Bearbeitung von Beschwerden**. Wir fördern den Zugang zu wirksamen, vertrauenswürdigen und sicheren Beschwerdemechanismen – sowohl auf Fabrikebene als auch über externe Kanäle. Beschwerden werden ernst genommen, transparent bearbeitet und gemeinsam mit den Betroffenen gelöst.

6. Risikoanalyse

Takko Fashion führt regelmäßig eine umfassende Risikoanalyse durch, um menschenrechtliche Risiken in der Lieferkette systematisch zu identifizieren und zu mindern. Diese Analyse bildet die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen im Rahmen der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. In Hochrisikoländern setzen wir eine verstärkte menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Heightened Human Rights Due Diligence, HHRDD) um.

Ziel ist es, potenzielle Menschenrechtsrisiken frühzeitig zu identifizieren, präventive Maßnahmen zu ergreifen und bestehende Risiken zu minimieren.

Die Risikoanalyse berücksichtigt insbesondere:

- **Länderrisiken**, z. B. politische Instabilität, unzureichende Durchsetzung von Arbeitsrechten oder Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit,
- **Sektorspezifische Risiken**, wie etwa informelle Beschäftigung, Lohndumping oder Diskriminierung in der Textilproduktion,
- **Produktspezifische Risiken**, z. B. bei aufwändigen Handarbeiten oder Heimarbeit,

- Sowie **unternehmensspezifische Faktoren**, wie das eigene Geschäftsmodell, die Sourcing-Strategie und die Struktur der Lieferkette.

Zur Unterstützung nutzt Takko Fashion unter anderem das **Fair Wear Country Risk Tool** sowie weitere externe und interne Datenquellen. Die identifizierten Risiken werden nach **Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad der potenziellen Auswirkungen** priorisiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf **geschlechtsspezifische Risiken** und **kontextspezifische Faktoren** gelegt, um vulnerable Gruppen gezielt zu schützen.

Wir aktualisieren unsere Risikoanalyse jährlich sowie bei wesentlichen Veränderungen – z. B. bei Eintritt in neue Produktionsländer oder in Krisensituationen.

7. Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minderung

Takko Fashion verfolgt einen proaktiven Ansatz zur Vermeidung und Minderung menschenrechtlicher Risiken in der Lieferkette. Auf Basis der Risikoanalyse entwickeln wir gezielte Maßnahmen, die sowohl auf systemischer als auch auf standortspezifischer Ebene greifen.

Für priorisierte Risiken – wie etwa Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Diskriminierung – erstellen wir **Risikoaktionspläne**, die konkrete Präventions- und Interventionsmaßnahmen enthalten. Diese Pläne werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Darüber hinaus erarbeiten wir **produktionsstandort-spezifische Aktionspläne** in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Diese Pläne berücksichtigen lokale Gegebenheiten, Audit-Ergebnisse, Beschwerden sowie die Perspektiven von Arbeiternehmern und deren Vertretungen.

Ein zentraler Bestandteil unserer Strategie ist die **Integration menschenrechtlicher Sorgfalt in unsere Einkaufspraktiken**. Das drückt sich beispielsweise in langfristigen Partnerschaften, einer fairen Preisgestaltung und realistischen Lieferzeiten aus. Diese Maßnahmen stärken unsere Hebelwirkung und schaffen stabile Rahmenbedingungen für Verbesserungen vor Ort.

Sollte es dennoch notwendig sein, sich von einem Geschäftspartner zu trennen, wird dies unter Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Auswirkungen so umsichtig und respektvoll wie möglich durchgeführt. Ziel ist es, negative Konsequenzen für betroffene Arbeitnehmer und andere Stakeholder zu minimieren und eine nachhaltige Lösung zu gewährleisten (Responsible Exit).

Takko Fashion setzt zudem auf **Kooperation mit anderen Marken**, insbesondere wenn mehrere Unternehmen bei denselben Lieferanten sourcen. Durch gemeinsame Audits, Trainings oder Abhilfemaßnahmen können wir Ressourcen effizienter einsetzen und die Wirkung zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsbedingungen verstärken.

8. Beschwerdemechanismen und Abhilfe

Takko Fashion verpflichtet sich, allen Arbeitnehmern in der Lieferkette Zugang zu **wirksamen und vertrauenswürdigen Beschwerdemechanismen** zu ermöglichen. Diese Mechanismen sind ein

zentrales Element unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und dienen dazu, tatsächliche oder potenzielle Menschenrechtsverletzungen frühzeitig zu erkennen und wirksam zu beheben.

Wir fördern die Einrichtung und kontinuierliche Verbesserung von internen Beschwerdemechanismen (**Factory-Level Grievance Mechanisms [FLGM]**) an den Produktionsstandorten unserer Lieferanten. Diese Systeme sollen transparent, zugänglich, vertraulich und unabhängig sein.

Als Mitglied der Fair Wear Foundation nutzt Takko Fashion die **Fair Wear Complaint Helpline** als Kanal für Beschwerden. Diese bietet Arbeiternehmern eine sichere Möglichkeit, Missstände anonym zu melden, auch wenn vor Ort keine funktionierenden Mechanismen bestehen.

Durch unsere Mitgliedschaft in MADE (Multi-stakeholder Alliance for Decent Employment) wird in Myanmar ein weiterer externer Beschwerdemechanismus für die Mitarbeiter der Produktionsstandorte zur Verfügung gestellt.

In Bangladesch arbeiten wir zusätzlich mit dem International ACCORD an der Ermittlung und Lösung von Beschwerden.

Takko Fashion selbst stellt zudem auf seiner Homepage eine eigene Whistleblower-Hotline zur Verfügung.

Im Falle tatsächlicher Menschenrechtsverletzungen verpflichtet sich Takko Fashion zu **Abhilfeprozessen**, die auf international anerkannten Standards beruhen.

Zentraler Bestandteil unseres Ansatzes ist die **Einbindung betroffener Stakeholder** – insbesondere von Arbeiternehmern und ihren Vertretungen – in die Gestaltung und Umsetzung von Abhilfemaßnahmen. Nur durch partizipative Verfahren kann sichergestellt werden, dass die Lösungen wirksam, akzeptiert und nachhaltig sind.

9. Überwachung, Verifizierung und Wirksamkeitsprüfung

Takko Fashion stellt sicher, dass alle Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung menschenrechtlicher Risiken systematisch überwacht, überprüft und auf ihre Wirksamkeit hin bewertet werden. Ziel ist es, kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen und die tatsächliche Wirkung unserer Sorgfaltspflichtprozesse messbar zu machen.

Wir verfügen über **interne Systeme zur Nachverfolgung und Bewertung** von Maßnahmen, die im Rahmen von Aktionsplänen und standortspezifischen Maßnahmenplänen umgesetzt werden. Diese Systeme ermöglichen es uns, Fortschritte zu dokumentieren, Verantwortlichkeiten zuzuweisen und zeitliche Abläufe zu steuern.

Die **Verifizierung** der umgesetzten Maßnahmen erfolgt durch eine Kombination aus internen und externen Instrumenten – darunter Audits, Interviews mit Beschäftigten, Dokumentenprüfungen sowie Rückmeldungen von Stakeholdern. Je nach Risikoprofil und Kontext werden geeignete Methoden ausgewählt, um die Umsetzung zu überprüfen.

Zur **Validierung der Wirksamkeit** setzen wir auf qualitative und quantitative Indikatoren, die ergebnisorientiert sind. Wo möglich, werden Daten geschlechtsspezifisch erhoben und analysiert, um strukturelle Ungleichheiten sichtbar zu machen.

Diese Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Maßnahmen und Risikoanalysen ein und bilden die Grundlage für eine wirksame und verantwortungsvolle Unternehmenspraxis.

10. Kommunikation und Transparenz

Takko Fashion legt Wert auf eine offene und transparente Kommunikation im Rahmen der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Wir glauben, dass Transparenz sowohl bei unseren Geschäftspartnern als auch bei den Menschen, die entlang unserer Lieferkette arbeiten, Vertrauen fördert.

Unsere **HRDD-Policy sowie Berichte** zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt werden regelmäßig veröffentlicht und sind öffentlich zugänglich. Damit machen wir unsere Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar.

Auch **intern ist die HRDD-Policy fest verankert**: Sie wird in Mitarbeiterschulungen thematisiert und ist Bestandteil des Onboarding-Prozesses für neue Arbeitnehmer. So stellen wir sicher, dass menschenrechtliche Verantwortung im gesamten Unternehmen gelebt wird.

11. Aktualisierung und Weiterentwicklung

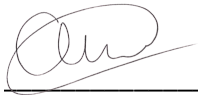
Takko Fashion versteht menschenrechtliche Sorgfalt als einen dynamischen Prozess, der kontinuierlich weiterentwickelt werden muss. Unsere Richtlinien wie der Responsible Business Conduct (RBC), der Takko Code of Conduct, der Standard Operation Procedure (SOP), der Social Audit Manual (SAM) sowie unsere HRDD-Policy werden daher **regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst**, um neuen Erkenntnissen, veränderten Rahmenbedingungen und praktischen Erfahrungen Rechnung zu tragen.

Dabei berücksichtigen wir:

- **aktuelle Entwicklungen in Produktionsländern**, z. B. politische oder wirtschaftliche Veränderungen,
- **neue menschenrechtliche Risiken**, die sich aus unserem Geschäftsmodell oder aus Veränderungen in der Lieferkette ergeben,
- **Feedback von internen und externen Stakeholdern**, insbesondere von Beschäftigten, Gewerkschaften, NGOs und Geschäftspartnern,
- Sowie **neue gesetzliche Anforderungen** auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Überarbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit den relevanten Fachabteilungen und wird durch die CSR-Abteilung koordiniert. Ziel ist es, die Policy als lebendiges Dokument zu gestalten, das kontinuierlich zur Verbesserung unserer menschenrechtlichen Verantwortung beiträgt.

Telgte, den 25.07.2025



Martino Pessina

-CEO-



Thomas Füllhaas

-COO-



Stefan Macheleidt

-CFO-



Sebastian Weber

-CPO/CMO-